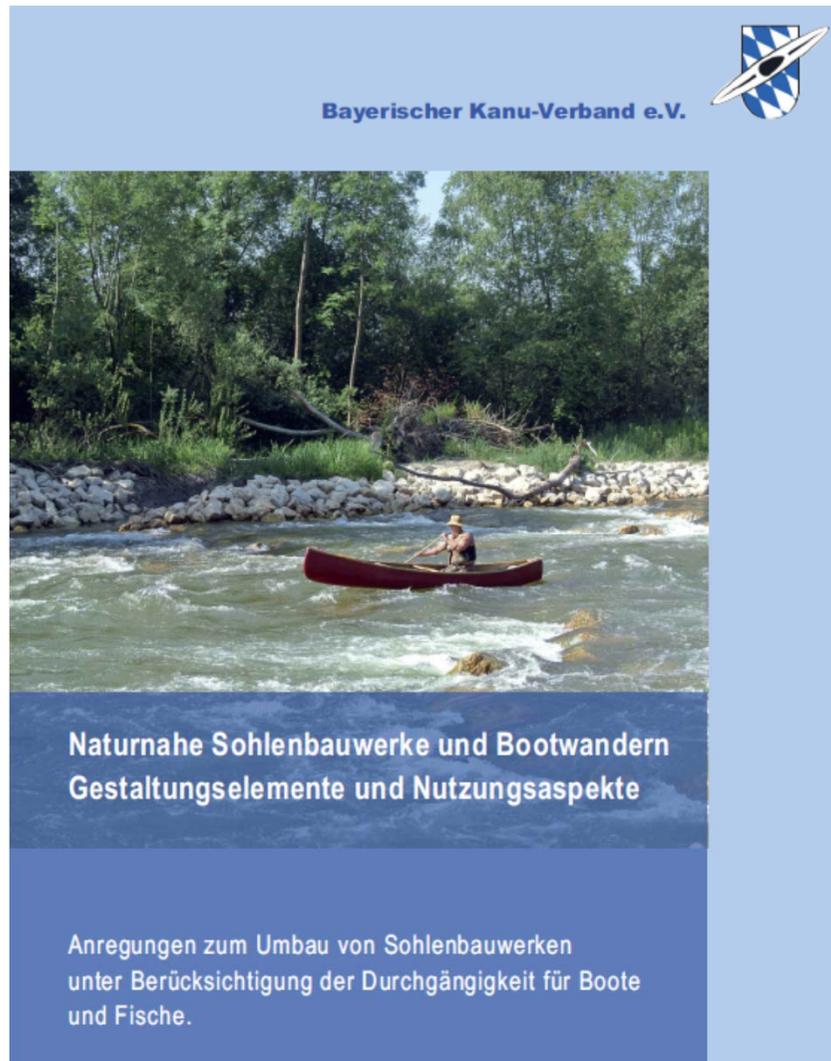


# Kurzvorstellung der Studie „Sohlrampenbauwerke und Bootwandern“



Die Publikation

## **Naturnahe Sohlenbauwerke und Bootwandern Gestaltungselemente und Nutzungsaspekte**

ist das Ergebnis einer interdisziplinären Arbeitsgruppe auf Initiative des Bayerischen Kanu-Verbandes e.V. und des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU), einer Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit den Wasserwirtschaftsämtern München und Weilheim sowie dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LVB).

### **Autoren:**

Rolf Renner, Hans-Dietrich Uhl, Horst Barnikel

### **Vorstellung durch:**

Dr. Stefan Schmidt

Ressortleiter Umwelt und Gewässer  
des Bayerischen Kanu-Verbandes e.V.

## Anlass und Ziel der Publikation

In Folge der Verabschiedung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Jahr 2000 wurden EU-weit Umsetzungsmaßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Funktionen unserer Fließgewässer begonnen, mit denen diese bis zum Jahr 2015 in einen „guten Zustand“ überführt werden sollten.

Hierzu sind u.a. gerade auch die ökologische Durchgängigkeit und naturnahe Struktur der Fließgewässer zu verbessern, welche auch für besondere Bedeutung der Gewässer für den Menschen (Sozialfunktion) und für den Kanusport als Natursport höchste Priorität besitzen.

Mit der (nach mehreren Jahren Ausarbeitung und inhaltlicher Abstimmung) nun endlich vorliegenden Broschüre werden den Wasserwirtschaftsämtern Möglichkeiten aufgezeigt, bei der Umgestaltung von Querbauwerken im Rahmen der WRRL-Umsetzungsmaßnahmen Naturschutzaspekte und kanusportliche Befahrbarkeit synergetisch zu kombinieren.

## Einleitende Bemerkungen und Aufforderung zum Engagement

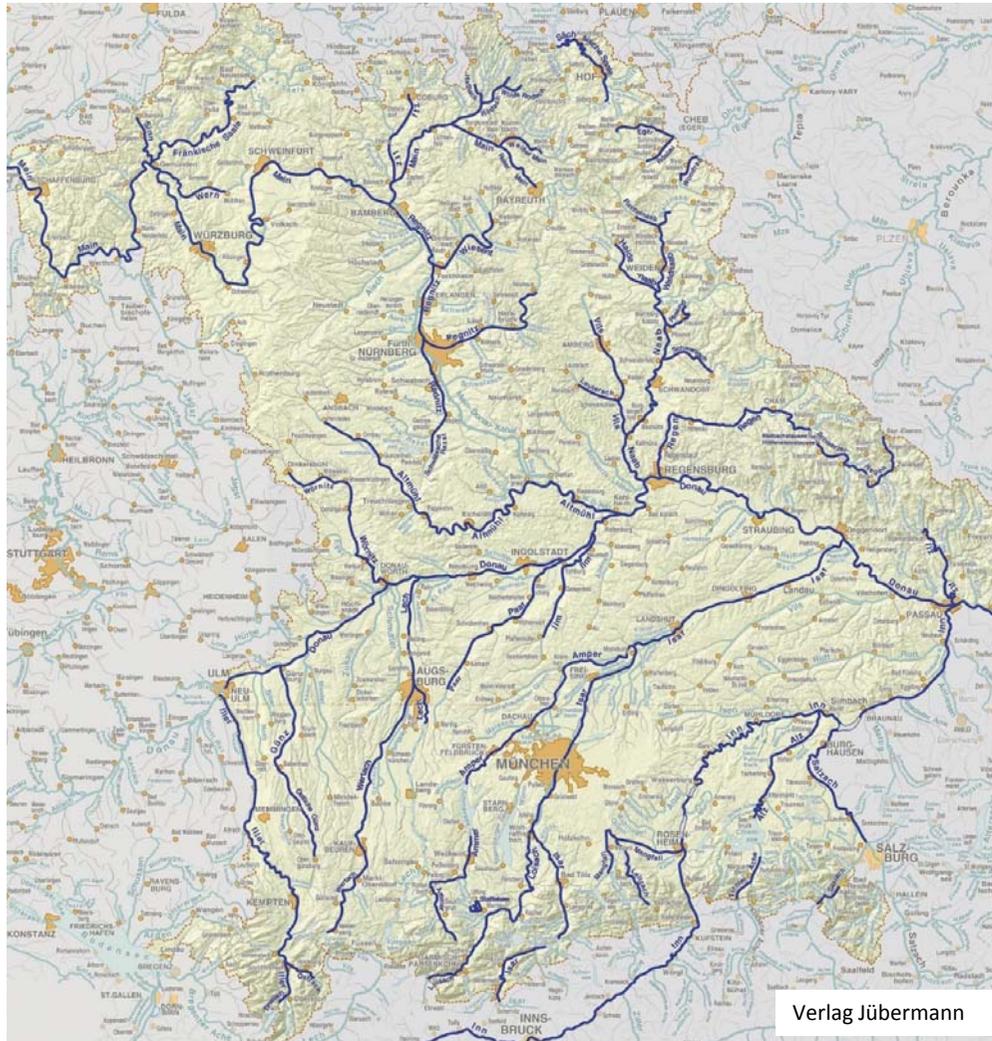
Die Gestaltung bootdurchgängiger Sohlenbauwerke ist nicht die Aufgabe der Wasserwirtschaft, es ist die Aufgabe aller Mitglieder im (Bayerischen) Kanu-Verband unabhängig ob er, es oder sie eine Funktion im Verband ausübt oder „nur“ mit dem Boot auf dem Bach unterwegs ist.

Die Gewässer, die wir befahren, brauchen eine an den Kanusport angepasste Infrastruktur mit fahrbaren Sohlenrampen, Aus- und Einstiegsmöglichkeiten und einer vernünftigen und lenkenden Beschilderungen.

Dies ist nur möglich wenn wir kanusportliche Bedürfnisse erkennen und an die zuständigen Behörden herantragen. Die wenigsten Wasserwirtschaftler kennen die Anforderungen der Kanusportler, diese sind im Gegenteil meist froh wenn sie darüber etwas von uns erfahren!

Die Broschüre wurde mit finanzieller Unterstützung des BKV-Umweltfonds erstellt und in einer Auflage von 1.000 Stück gedruckt. Sie ist über den DKV/BKV oder per Download (<https://www.kanu-bayern.de/uploads/downloads/>) erhältlich.

# Verbesserungspotential für Kanusport-relevante Fließgewässer in Bayern



Bayern besitzt Fließgewässer mit einer Länge von insgesamt ca. 100.000 km, von denen sich ca. 9.000 km in staatlicher Unterhaltungs- und Ausbaulast befinden. Insgesamt gibt es rund 29.100 Querbauwerke (Sohlrampen, Grundwehre, Verrohrungen, Staustufen, Wasserkraftwerke) an den Fließgewässern in Bayern.

An den „fischfaunistischen Vorranggewässern“ mit einer Gesamtlänge von 12.248 km befinden sich ca. 21.000 Querbauwerke, von denen derzeit rund 11.000 durchgängig gestaltet sind.

**> Im Rahmen der WRRL-Maßnahmen gibt es noch bis zu 10.000 Gelegenheiten für uns Kanusportler, eine kanufreundliche Umgestaltung von Querbauwerken zu erreichen!**

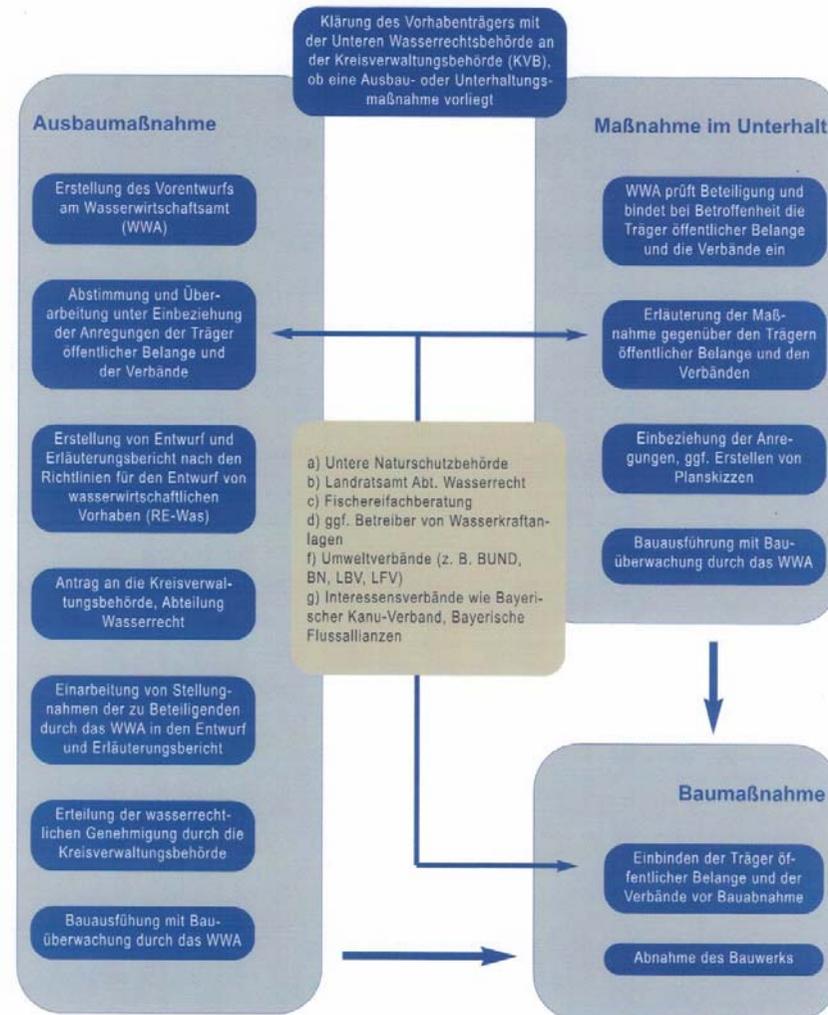
Von den in den DKV-Gewässerführern insgesamt beschriebenen ca. **390 bayerischen Kanu-Flüssen** werden allerdings nur etwa **50 Gewässer** in stärkerem Maße kanusportlich genutzt! Das Potential für kanufreundliche Umgestaltungen von Querbauwerken ist an diesen Flüssen in der Regel bereits ausgeschöpft.

# Einbindung des Kanu-Verbandes

Ablaufdiagramm zur Einbindung von Verbänden mit begründetem Interesse an Baumaßnahmen in staatlicher Zuständigkeit

- a) Untere Naturschutzbehörde
- b) Landratsamt Abt. Wasserrecht
- c) Fischereifachberatung
- d) ggf. Betreiber von Wasserkraftanlagen
- f) Umweltverbände (z. B. BUND, BN, LBV, LFV)
- g) Interessensverbände wie Bayerischer Kanu-Verband, Bayerische Flussallianzen

WWA München / LFU



## Vorher/Nachher: Wehr Ismaning an der mittleren Isar



WWA München

Sohlenrampe mit Niederwasserrinne.  
Die Rinne wurde (entgegen unseres Vorschlages)  
leider mit stark übertriebener Krümmung quer  
zur Fließrichtung gestaltet

## Vorher/Nachher: Ammer Grundwehr III bei Weilheim



(Baujahr ca. 1920)



WWA Weilheim

Realisierung Sohlgleite mit Niederwasserrinne und Fischaufstieg

# Ergänzende Vorschläge zur einheitlichen Beschilderung

Wasserwirtschaftsamt  
München

## Bootsfahrer bitte beachten

Das Befahren der Isar hängt stark vom Wasserstand und der Strömung ab. Totholz und andere Hindernisse über und unter Wasser verursachen gerade während und nach Hochwasser zusätzliche Gefahren. **Eine Bootsfahrt erfolgt stets auf eigene Gefahr** und erfordert:

- **Wildwasserkenntnisse**
- **Wildwasserausrüstung** (Schwimmweste, Kopfschutz, unsinkbares Wildwasserboot)
- **Orts- und Gewässerkenntnisse**

Dauerhafte Gefahrenstellen und Hindernisse sind mit folgenden Hinweistafeln gekennzeichnet:

Gefahrenstelle	Rampe - Gefahr	Wehr - Lebensgefahr
		
in 50 m	← 50 m	← 50 m
Das Hindernis ist je nach Wasserstand und Kenntnis befahrbar.	Das Hindernis ist <b>nicht zu befahren</b> . Es besteht <b>Gefahr!</b>	Das Befahren des Hindernisses ist <b>verboten</b> . Es besteht <b>Lebensgefahr!</b>

 Weitere Informationen erhalten Sie im Internet:  
[http://www.wwa-m.bayern.de/wasser\\_erleben/mit\\_dem\\_boot/index.htm](http://www.wwa-m.bayern.de/wasser_erleben/mit_dem_boot/index.htm)



# Zusammenfassung

Bayerischer Kanu-Verband e.V. 



**Naturnahe Sohlenbauwerke und Bootwandern  
Gestaltungselemente und Nutzungsaspekte**

Anregungen zum Umbau von Sohlenbauwerken  
unter Berücksichtigung der Durchgängigkeit für Boote  
und Fische.

Die Publikation **Naturnahe Sohlenbauwerke und Bootwandern - Gestaltungselemente und Nutzungsaspekte** gibt uns Kanuten ein durch die beteiligten behördlichen Studienpartner offiziell „legitimiertes“ Werkzeug an die Hand, bei der Umgestaltung von Querbauwerken auf eine Berücksichtigung der kanusportlichen Bedürfnisse hinzuwirken.

**Es liegt an uns** als Kanuverband, diesen wertvollen „Aktivposten“ in Kreisen des Wasserbaus und des Naturschutzes bekannt zu machen und die aufgezeigten Lösungen Schritt für Schritt als anerkannte Alternativen zu den heute in den Köpfen vieler Behörden und Wasserbauer verankerten, rein technischen Lösungen zu platzieren.

**Download:**

<https://www.kanu-bayern.de/uploads/downloads/1550938810-Naturnahe-Sohlenbauwerke-und-Bootwandern-Gestaltungselemente-und-Nutzungsaspekte.pdf>